

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0075/2014/IV

Datum:
07.05.2014

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	27.05.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Rohrbach	25.06.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	02.07.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.10.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Kirchheim, der Bezirksbeirat Rohrbach, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum Sachstand Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	4.068.000 €
(Stand 29.11.2011, Kostenentwicklung wird im Zuge weiterer Planungen angepasst.)	
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Ansatz im Finanzplanungszeitraum (2016 – später)	
Ausgaben	4.305.000
Einnahmen (aus zu erwartenden Zuschüssen)	2.000.000
Ausgaben / Gesamtkosten:	4.068.000 €
(Stand 29.11.2011)	
Einnahmen:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Gemeinderatsfraktionen der SPD und der GAL/HD P&E beantragten mit Schreiben vom 14.01.2014 Informationen über die geplante Maßnahme Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße.

Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 27.05.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim vom 27.05.2014

1.1 Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße Informationsvorlage 0075/2014/IV

Herr Weber, Leiter des Tiefbauamtes, informiert anhand eines Power-Point-Vortrages über das Vorhaben und den derzeitigen Planungsstand. 80 % der Planung seien bereits abgearbeitet. Die restlichen 20 % bestünden in Abstimmungsverhandlungen mit der Deutschen Bahn. Man müsse mit dieser mindestens zwei Jahre vor Beginn der Arbeiten Sperrzeitenregelungen treffen, um einen reibungslosen Ablauf sowohl der Brückenarbeiten als auch des Bahnbetriebes zu gewährleisten. Wenn vom Gemeinderat grünes Licht für den Brückenbau in den Jahren 2017 / 2018 gegeben werde, müsse man Anfang 2015 mit der Bahn hierüber verhandeln.

Anschließend bekräftigen die Mitglieder des Bezirksbeirates Kirchheim ihre bisherige Meinung, dass der Bau dieser Brücke für den Stadtteil dringend notwendig sei. Daher stellt Bezirksbeirätin Veit-Schirmer den **Antrag**, folgende Aufforderung an die nachfolgenden Gremien weiterzugeben und dadurch ein Signal zu setzen:

Der Bezirksbeirat Kirchheim befürwortet weiterhin den Neubau der Brücke. Die Planung hierfür muss dringend realisiert werden.

Der Bezirksbeirat Kirchheim fordert daher die Verwaltung auf, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Planung zügig in Angriff genommen werden kann.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 15:0:1 Stimmen

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 25.06.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 25.06.2014

4.1 Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße

Informationsvorlage 0075/2014/IV

Einleitend werden aus dem Gremium einige Fragen zur Planung der Brücke gestellt, die von Herrn Kissel vom Tiefbauamt beantwortet werden.

Im Verlauf der anschließenden Diskussion fragt Bezirksbeirätin Weidenheimer nach der Möglichkeit, anstatt einer ausschließlichen Fuß- und Radwegebrücke eine Brücke zu errichten, die auch von Autos befahren werden kann. Durch den Neubezug der Konversionsflächen in den nächsten Jahren sei doch sicher mit einer höheren Verkehrsbelastung dieses Gebietes zu rechnen. Diese Option sei bereits am Runden Tisch zum Verkehrskonzept Rohrbach-West angesprochen worden.

Herr Kuch vom Amt für Verkehrsmanagement bestätigt, dass dies ursprünglich ein Thema am Runden Tisch gewesen sei, diese Idee allerdings in nachfolgenden Gremien keine Zustimmung gefunden habe und daher inzwischen verworfen worden sei. Der Gemeinderat habe sich für den Bau der Fuß- und Radwegebrücke ausgesprochen, die nun realisiert werden solle.

Anschließend bekräftigen die Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach, genauso wie die Mitglieder des Bezirksbeirates Kirchheim in der Sitzung vom 27.05.2014, ihre bisherige Meinung, dass der Bau dieser Brücke für den Stadtteil dringend notwendig sei. Daher stellt das Gremium den **Antrag**, folgende Aufforderung an die nachfolgenden Gremien weiterzugeben und dadurch ein Signal zu setzen:

Der Bezirksbeirat Rohrbach befürwortet weiterhin den Neubau der Brücke. Die Planung hierfür muss dringend realisiert werden.

Der Bezirksbeirat Rohrbach fordert daher die Verwaltung auf, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Planung zügig in Angriff genommen werden kann.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12:2:0 Stimmen

Anlehnend an das Thema Verkehrskonzept Rohrbach-West spricht Bezirksbeirat Knauer die Problematik „Verlängerung der Sickingenstraße“ an, die schon in mehreren vorhergehenden Sitzungen des Bezirksbeirates Rohrbach Thema gewesen sei.

Herr Kuch betont, dass die vom Bezirksbeirat Rohrbach geforderte Verlängerung der Sickingenstraße Teil des Verkehrskonzeptes Rohrbach-West sei und vorangetrieben werde. Allerdings befinde man sich im Moment erst am Beginn der Umsetzung des Konzeptes. Diese Maßnahme sei als mittel- beziehungsweise langfristige Maßnahme eingestuft, daher sei diesbezüglich auch noch nichts angelaufen.

Bezirksbeirat Knauber stellt daraufhin folgenden **Antrag**, über den Herr Schmidt abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Rohrbach fordert weiterhin die Verlängerung der Sickingenstraße zur Anbindung des Lieferverkehrs des Nahversorgungszentrums und der Firma CNH, um die Felix-Wankel-Straße zu entlasten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Der Bezirksbeirat Rohrbach entsendet Bezirksbeirat Knauber zu diesem Tagesordnungspunkt in die nachfolgende Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 02.07.2014.

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Rohrbach (Arbeitsauftrag fett gedruckt):

Der Bezirksbeirat Rohrbach nimmt die Information zum Sachstand Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße zur Kenntnis.

Der Neubau der Brücke wird weiterhin befürwortet. Die Planung hierfür muss dringend realisiert werden.

Die Verwaltung wird aufgefordert, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Planung zügig in Angriff genommen werden kann.

Außerdem soll die Verlängerung der Sickingenstraße zur Anbindung des Lieferverkehrs des Nahversorgungszentrums und der Firma CNH erfolgen, um die Felix-Wankel-Straße zu entlasten.

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.07.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.07.2014

9.1 Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße Informationsvorlage 0075/2014/IV

Herr Erster Bürgermeister Stadel führt kurz in die Thematik ein. Er begrüßt Herrn Bezirksbeirat Knauber, der aus dem Bezirksbeirat Rohrbach entsendet wurde, um im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss die Anliegen des Bezirksbeirates vorzutragen. Anschließend übergibt Herr Erster Bürgermeister Stadel Herrn Bezirksbeirat Knauber das Wort.

Herr Bezirksbeirat Knauber verweist auf den Antrag aus dem Bezirksbeirat Kirchheim, der vom Bezirksbeirat Rohrbach unterstützt wird. Der Bezirksbeirat sieht weiterhin die Dringlichkeit dieses Projekts - auch als sicherer Schulweg - und hofft, dass eine entsprechende Planung durch die Verwaltung durchgeführt wird.

Frau Stadträtin Spinnler fragt nach, was die Verwaltung noch unternehmen kann bzw. der Gemeinderat noch beschließen muss, damit der Brückenbau erfolgen kann. Ferner fragt sie nach, ob bereits Gespräche mit der Bahn geführt wurden oder ob für die Umsetzung der Maßnahme ein weiterer Beschluss benötigt wird.

Nachdem Herr Erster Bürgermeister die Beschlussnotwendigkeit bejaht übergibt er das Wort an Herrn Kissel vom Tiefbauamt, mit der Bitte, die diesbezüglichen Haushaltsrahmenbedingungen zu erläutern.

Herr Kissel vom Tiefbauamt gibt zur Kenntnis, dass die Entwurfsplanung zu 80 Prozent erarbeitet ist. Man müsse mit der Bahn noch erforderliche Dinge zur Erstellung einer Eisenbahnkreuzungsvereinbarung auf den Weg bringen. Dies sollte jedoch erst geschehen wenn sicher gestellt ist, dass die Maßnahme realisierbar ist, das heißt erst dann, wenn die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung stehen. Die Verwaltung der Deutschen Bahn benötige einen Vorlauf von zwei Jahren. Des Weiteren müsse noch die Ausführungsplanung im Detail bearbeitet werden. In der Regel nimmt es zwei Jahre ab Februar des Vorjahres in Anspruch bis man mit der Bahn die genauen Termine vereinbart hat. Um die Maßnahme mit der Bahn jedoch vorher definitiv abstimmen zu können, bedarf es eines Vorprüfungslaufes bei der Bahn, da diese noch eine verwaltungstechnische Prüfung durchführt, was in der Regel ein halbes Jahr dauert. Sobald die Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, müsse man für den Maßnahmenbeginn noch zwei bis drei Monate für die Entwurfsplanung hinzurechnen. Weiter führt Herr Kissel aus, dass die Bahn gegenwärtig in Teilbereichen die S-Bahnhöfe ertüchtigt, was vermehrt Umleitungsverkehre nach sich zieht und damit auch Auswirkungen auf die Strecken hat, die durch Heidelberg verlaufen. Wichtig sei vor allem, dass im Haushalt nicht nur die entsprechenden Finanzmittel für die Planung sondern auch für die spätere Baudurchführung bereitgestellt werden.

Hierzu ergänzt Herr Erster Bürgermeister Stadel, dass auch eine Fördermittelzusage vorliegen muss.

Frau Stadträtin Dr. Lorenz fragt an, ob mit dem Bau der Sickingenbrücke als Fuß- und Radwegbrücke eine Autobrücke künftig ausgeschlossen ist, was von Herrn Ersten Bürgermeister Stadel bejaht wird. Herr Knauber ergänzt, dass diese Problematik in den Bezirksbeiräten Kirchheim und Rohrbach diskutiert wurde und man sich in beiden Bezirksbeiräten gegen den Bau einer Autobrücke entschieden habe. Herr Kissel vom Tiefbauamt erläutert, dass es aufgrund von Leitungsbündelungen in diesem Bereich auch sehr kritisch sei, eine Autobrücke zu bauen.

Frau Stadträtin Spinnler fragt nach, ob ein Haushaltsbeschluss ausreicht, um beim Land Fördermittel für eine Fahrradbrücke zu beantragen, worauf Herr Thewalt vom Amt für Verkehrsmanagement antwortet, dass beim Land hierfür eine konkrete Jahresangabe für die Umsetzung der Maßnahme angegeben werden muss.

Frau Stadträtin Dr. Lorenz fragt nach einer Prioritätenliste für geplante oder zu planende Radfahrerbrücken. Herr Erster Bürgermeister Stadel teilt mit, dass es eine solche Liste gibt und der Gemeinderat eine Priorität der Bahnstadtbrücken beschlossen hat. Wegen der wichtigen Vernetzung der Bahnstadt mit dem Neuenheimer Feld sei die erste Brücke die an der Gneisenaustraße, die gebaut werden soll.

Bezüglich der Maßnahme „Verlängerung Sickingenstraße“ fragt Frau Stadträtin Spinnler nach, ob hier noch etwas zu Protokoll gegeben werden muss.

Erster Bürgermeister Stadel verneint dies. Die Maßnahme ist eines der Ergebnisse des Verkehrskonzeptes Rohrbach West und somit auf der Agenda zur Umsetzung.

Herr Erster Bürgermeister Stadel stellt den **Beschlussvorschlag der Verwaltung** mit den Änderungen des Bezirksbeirates Rohrbach zur Abstimmung: (Änderungen **fett** dargestellt):

Der Neubau der Brücke wird weiterhin befürwortet. Die Planung hierfür muss dringend realisiert werden.

Die Verwaltung wird aufgefordert, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Planung zügig in Angriff genommen werden kann.

Außerdem soll die Verlängerung der Sickingenstraße zur Anbindung des Lieferverkehrs des Nahversorgungszentrums und der Firma CNH erfolgen, um die Felix-Wankel-Straße zu entlasten.

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag
an die Verwaltung
Ja 08 Nein 05 Enthaltung 00

Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 09.10.2014:

35.1 Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße Informationsvorlage 0075/2014/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner verweist auf das Beratungsergebnis des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.07.2014 und stellt die dort gefasste Beschlussempfehlung (fett dargestellt) zur Abstimmung:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat nimmt die Information zum Sachstand Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße zur Kenntnis.

Der Neubau der Brücke wird weiterhin befürwortet. Die Planung hierfür muss dringend realisiert werden.

Die Verwaltung wird aufgefordert, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Planung zügig in Angriff genommen werden kann.

Außerdem soll die Verlängerung der Sickingenstraße zur Anbindung des Lieferverkehrs des Nahversorgungszentrums und der Firma CNH erfolgen, um die Felix-Wankel-Straße zu entlasten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag
an die Verwaltung

Begründung:

Mit Schreiben vom 14.01.2014 beantragten die Gemeinderatsfraktionen der SPD und der GAL/HD P&E folgende Informationen über die geplante Maßnahme Rad-/Fußgängerbrücke Sickingenstraße:

- Vorstellung des Siegerentwurfs
- Gestaltung der Ein—Auffahrten und Brückenköpfe sowie die Einbindung in die Fuß- und Radwegenetze
- Stand der Planung

Vorstellung des Siegerentwurfs:

Nach Abschluss eines begrenzt offenen Realisierungswettbewerbs mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren empfahl das Preisgericht im Jahr 2007 einstimmig, den Verfasser des ersten Preises, die Arbeitsgemeinschaft Weische, Herrmann und Partner GmbH – Beratende Ingenieure – und Bez +Kock Architekten –Generalplaner Gesellschaft mbH, mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

Der nun vorliegende Entwurf der Fuß- und Radwegbrücke verbindet die Stadtteile Kirchheim und Rohrbach, die durch eine Gleistrasse der Deutschen Bahn getrennt sind, miteinander. Die barrierefrei ausgebildeten Rampenbereiche sowie die Brücke überwinden die Gleisanlagen der Deutschen Bahn auf einer Länge von ca. 300 Metern in ca. 7 Metern Höhe in Form eines Mäanders. Eine zweite, direkte und nicht barrierefrei ausgebildete Wegeführung mit zwei Treppen, die zu beiden Seiten der Gleise in das geschwungene Band der Brücke integriert sind, ermöglicht die Gleisquerung – alternativ zur langen Wegeführung über die Rampen – auf kürzestem Weg.

Gestaltung der Ein-Auffahrten und Brückenköpfe sowie die Einbindung in die Fuß- und Radwegenetze:

Die Hauptverbindung Richtung Westen soll über den Fuß- und Radweg nördlich des Supermarkts und der Tankstelle führen. Wichtige Nahziele sind die Wohngebiete im nördlichen Teil Kirchheims und die Gregor-Mendel-Realschule sowie das Sportzentrum Süd. Am Kirchheimer Weg besteht Zugang zur Straßenbahnlinie 26. Der Einzugsbereich der Haltestelle Ilse-Krall-Straße würde sich auf Bereiche auf der Ostseite erweitern.

In Nord-Süd-Richtung verlaufen mit der Hardtstraße auf Kirchheimer Seite sowie einem Fuß- und Radweg auf der ehemaligen Güterbahntrasse auf der Rohrbacher Seite auf beiden Seiten zwei wichtige Radverkehrsachsen, die durch die Brücke verbunden werden können.

Im Bereich Rohrbach/Südstadt sind somit Anbindungen zum neuen Nahversorgungszentrum und an die zu erschließenden Konversionsflächen Richtung Norden sowie zum Quartier am Turm im Süden bereits vorhanden. In Richtung Osten soll eine Durchbindung zur Sickingenstraße erfolgen.

Stand der Planung:

Die Entwurfsplanung der Brücke inklusive Außenanlagen ist zum jetzigen Zeitpunkt zu circa 80 Prozent bearbeitet. Die Abstimmung mit der Deutschen Bahn ist noch durchzuführen. Die Beteiligung des Beirates für Menschen mit Behinderung erfolgt im Zuge der künftigen Planungsschritte.

Allgemeine Informationen:

Hinsichtlich des Ziels der Haushaltskonsolidierung wurde im Zuge der letzten Haushaltsberatungen auf Antrag von FDP, CDU und FWV das Projekt Rad-/ Fußgängerbrücke Sickingenstraße in den Doppelhaushalt 17/18 verschoben.

Im aktuellen Investitionsprogramm sind Planungskosten von 100.000 € im Jahr 2016 vorgesehen. 2017 sind 1.000.000 € Investitionskosten, sowie 500.000 € Einnahmen veranschlagt. In den Folgejahren sind weitere 3.250.000 € Investitionskosten, sowie 1.500.000 € Einnahmen geplant.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4		Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur
MO 6		Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
MO 7		„Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern
		Gemeinsame Begründung: Eine Fuß- und Radbrücke in Höhe der Sickingenstraße verbessert unmittelbar die Verkehrsinfrastruktur und die Mobilität im nichtmotorisierten Verkehr

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner